

Von der Innovation in die Regelversorgung: Aktuelle Strukturen, Spielräume und Praxis

Jakob Scholz, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Präsentation thematisiert den Übergang von digitalen Innovationen in die medizinische Regelversorgung. Im Fokus stehen Anwendungen, die die Kooperation in der Patientenversorgung verbessern sollen.

Die elektronische Patientenakte (ePA für alle)

Ein zentraler Punkt ist die Einführung der **ePA für alle**. Wichtige Merkmale sind:

- **Zugriff:** Praxen erhalten durch das Stecken der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für 90 Tage Zugriff auf die Akte.
- **Transparenz:** Die eMedikationsliste wird automatisch über den eRezept-Server befüllt. Zudem sind Daten auch ohne direkte Anwesenheit des Patienten einsehbar.
- **Sicherheit:** Es werden keine Daten direkt auf der eGK gespeichert; die ePA ist versichertengeführt und ersetzt nicht die direkte ärztliche Kommunikation.

Kommunikation im Medizinwesen (KIM) und TI-Messenger (TIM)

- **KIM:** Ermöglicht den sicheren Austausch von Dokumenten (z. B. eArztbriefe, eAU) zwischen allen TI-Teilnehmenden über einen verschlüsselten E-Mail-Dienst. Laut Digitalisierungsbarometer 2025 nutzen bereits 87 % der Praxen den eArztbrief-Empfang.
- **TIM:** Ein Instant-Messaging-Dienst für das Gesundheitswesen, der Textnachrichten, Dateiabhänge und Chatgruppen unterstützt. Einsatzszenarien umfassen die Klärung von Lieferengpässen zwischen Apotheke und Praxis sowie die sektorübergreifende Kommunikation mit Pflegekräften.

Unterstützung durch die dipraxis, den digitalen Showroom der KVWL

Die KVWL betreibt mit der **dipraxis** seit fünf Jahren ein „Showroom und Prüflabor“, in dem sich Ärzte und Psychotherapeuten über innovative digitale Lösungen und Changemanagement informieren können.